

Ausgabe
August
September
2021

Kirchenfenster

Erziehungsberatung

Konfirmation

Wandern & Konzert





Liebe Gemeinde,

So wie die Sonne im Juli für warmes Wetter sorgte und dann doch wieder verschwand und Regen hinterließ, so war es auch mit den Lockerungen für unser Gemeindeleben.

Vieles war wieder möglich, aber noch mit vielen Einschränkungen. Und doch feierten wir wieder Taufen, Hochzeiten und unsere Konfirmation(en), erste Treffen begannen wieder. Das Augenmerk liegt zudem auf September, denn neben besonderen Gottesdiensten (Jubelkonfirmation und Michelsberg) geht es auch mit zwei Wanderungen im wahrsten Sinne des Wortes wieder los.

Wenn Sie aufmerksam lesen, erfahren Sie

- Warum wir bald im Fernsehen sind
- Was Scherben mit unserer Konfirmation zu tun hatten
- Was uns Alexandra Götz anbietet
- Was Wandern mit Orgel und auch Bier zu tun hat
- Was ein FSSJ in unserer Gemeinde ist
- Wo ein besonderer Friedensausschuss gegründet wurde
- Was Martin Luther nun mal nicht gesagt hat
- Und vieles mehr,



Eine gute Lektüre Ihnen,

Herzlich, Ihr Team vom Kirchenfenster und Ihr Pfarrer David Vogt

Liebe Gemeinde,

da in diesen Sommer-Wochen die Ansteckungszahlen bei der Coronapandemie deutlich zurückgegangen sind und gleichzeitig die Zahl der doppelt Geimpften stetig steigt, sind wir zuversichtlich, dass die Gruppen und Kreise unserer Gemeinde nach den Sommerferien Mitte/Ende September sich wieder im Gemeindehaus treffen können. Neu dazu kommt ab Oktober eine offene Sprechstunde der Erziehungsberatungsstelle für Familien und Eltern. Nähere Informationen dazu auf Seite 8.

Eine ganz besondere Veranstaltung im Gemeindehaus steht am **Sonntag, den 24. Oktober** an. **Da feiern wir mit einem Tag der offenen Tür den 200. Geburtstag unseres Gemeindehauses, das ursprünglich 1821 als Pfarrhaus erbaut wurde.** Das bunte Programm, das Sie dabei erwartet, stellen wir in unserer Oktoberausgabe vor.

Viele Friedhofsbesucher werden die positiven Veränderungen auf unserem Friedhof bereits bemerkt haben, die wir Ihnen zusammen mit den geplanten weiteren Maßnahmen auf Seite 13 näher erläutern.

In den kommenden beiden Monaten feiern wir eine ganze Reihe besonderer Gottesdienste: **am Sonntag, den 1. August den Festgottesdienst zur Kirchweih** mit einem direkt daran anschließenden kleinen Standkonzert des Posaunenchores auf dem Kirchplatz.

Eine Woche später am **Sonntag, den 8. August um 9.30 Uhr feiern wir in Guttenburg** in der Ortsmitte einen Freiluft-Festgottesdienst anlässlich der Guttenburger Kärwa.

Zu einer ungewöhnlichen Zeit feiern, wir **am Dienstag, den 3. August um 16.00 Uhr** einen Gottesdienst in unserer Dreieinigkeitskirche. Der Gottesdienst wird **von TV Oberfranken aufgenommen** und am darauffolgenden Sonntag bei TVO als Fernsehgottesdienst gesendet. Wer bei diesem Fernsehgottesdienst gerne dabei sein möchte, braucht nur kurz im Pfarramt anzurufen. Dann bekommt er seine Platzkarte zugesandt (siehe Seite 4).

Auch im September treffen wir uns im Freien um miteinander Gottesdienst zu feiern. Am **Sonntag, den 19. September findet der Gottesdienst um 9.30 Uhr am Michelsberg auf der Wiese hinter dem Denkmal** statt, und damit an dem Ort, an dem die erste Kirche Gräfenbergs stand. Von dieser, schon lange

Inhalt

Gemeinde aktuell	S. 3	Kita	S. 7
Besinnliches	S. 5	Jugend	S. 14,15
Konfirmation	S. 6	be Evangelisch Fränkische Schweiz	S.17
Familie	S. 8	Kirche	
Musik	S. 9	Anno 1521	S. 16
Dekanat		Kontakte und Co.	S. 19
Partnerschaft	S. 11		
Wort des Dekans	S. 12		





verschwundenen Michaelskirche, die weit vor dem 12. Jhd. als erste Kirche der Gegend erbaut wurde, ging die Missionierung der südlichen Fränkischen Schweiz aus.

Die Ergebnisse der Voruntersuchungen zur Renovierung unserer Dreieinigkeitskirche werden nach der Sommerpause vorliegen. In einem Zwischenergebnis, das dem Kirchenvorstand vorgestellt wurde, zeigte sich, dass die Maßnahmen sehr umfangreich sein werden müssen, um die Bausubstanz der Kirche auf Dauer zu erhalten. Ähnlich, wie beim benachbarten VG-Gebäude muss von Turm und Kirchenschiff die komplette Fassade überarbeitet werden. Bis jedoch an unserer Kirche ein Gerüst steht, wird noch einige Zeit vergehen, denn nach den Voruntersuchungen muss zunächst ein Finanzierungsplan aufgestellt und die Genehmigungen von Landeskirche und staatlichen Behörden eingeholt werden.

*Eine schöne und vor allem gesegnete Sommer- und Ferienzeit!
Ihr Dekan Reiner Redlingshöfer*

Aushalten und Durchhalten

In den letzten Monaten waren da so einige Begriffe, die haben wir, habe ich neu lernen müssen. „Inzidenz“ zum Beispiel. Oder STIKO. Oder „Resilienz“. Hatte ich vorher noch nicht gekannt. Resilienz kann laut Wikipedia „... kann einen wichtigen Beitrag zur Fähigkeit eines Einzelnen leisten, sich zu erholen oder auf Herausforderungen und Veränderung zu reagieren.“

Das ist alles nichts Neues. Hat es immer schon gegeben. Der König David wusste ganz genau, von was er in Psalm 23 spricht: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück. Denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich ...“ Diese positive Wirkung des Glaubens an Gott, an Jesus Christus können wir nicht selber „machen“: Sie kann uns nur von Gott geschenkt werden – aber sie ist da und trägt uns durch. **Gott sei Dank!**



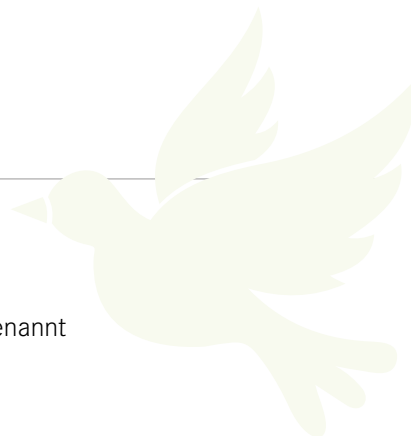
Herzliche Einladung zur Aufnahme des TV-Oberfranken Fernsehgottesdienstes am **Dienstag, den 3. August um 16.00 Uhr** in der Dreieinigkeitskirche in Gräfenberg. Platzkarten gibt es – natürlich kostenlos – im Pfarramt unter Telefon 09192-285

Freud und Leid



**Bestattungen,
Hochzeit & Taufe**

Namen werden nur in der Printausgabe genannt



Glückwunsch

Herzlichen

Namen werden nur in der Printausgabe genannt

Konfirmation
2021

Namen werden nur in der Printausgabe genannt

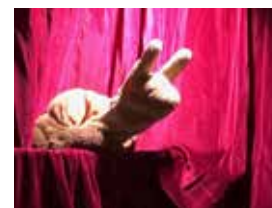
An den ersten beiden Juliwochenenden durften wir unser großes Fest der Konfirmation in unserer Gemeinde feiern. Natürlich unter besonderen Bedingungen. Doch schon zu Beginn war klar, dass es trotz allem ein schönes großes Fest werden würde. Die Eltern schmückten und putzten die Kirche, der Mesner Siegfried Krieger bereitete und begleitete die Vorkehrungen und Gottesdienste.

Los ging es jeweils abends mit einer Beichte, in der die Konfis und ihre Familien Scherben abgeben und sich der Taufe erinnern durften. Dekan Redlingshöfer und Pfarrer Vogt teilten sich die Liturgie, die Lesung übernahm Manuel Seybold. Für eine besondere Stimmung sorgte die Dekanatsjugendband mit neueren Liedern.

Den Festgottesdienst gestalteten Kirchenvorstand und Pfarrer mit Taufkerzen, Segnung und Abendmahl für die Konfirmierten. Unter den derzeitigen Bedingungen durfte der Posauenchor unter Franziska und Andrea Kasch nur zu zehnt antreten, aber spielte groß auf. Dank hier auch an das schöne Orgelspiel von Frau Sachs und Frau Redlingshöfer.

Damit dann alle doch noch zusammenfinden konnten, feierten wir die Schlussandacht unter freiem Himmel an der Frankonia Halle. Dort hatten alle Konfirmierten der letzten beiden Wochenenden mit ihren Eltern Platz. Zum Abschied verteilte der Kirchenvorstand symbolische Segenshände, Musik kam

von Franziska Kasch – und von vielen der Wunsch, das wir alle noch einiges gemeinsam erleben dürfen. Dafür spendeten die KonfirmandInnen dieses Jahr auch an unsere Partnergemeinde – **denn wir alle sind gemeinsam Gemeinde. Danke auch an unseren Gott für unsere Wege mit ihm!**



Endlich war es soweit

Nach langem Warten durften wir das Puppentheater in unserer Kita Gräfenberg wieder begrüßen. Jede Gruppe durfte gespannt ein Theaterstück erwarten.

Für die Kindergartenkinder gab es die Geschichte „Oh wie schön ist Panama“ und die Krippenkinder lauschten der Geschichte von der „Schnecke Meme“, die auch auf YouTube zu finden ist. Schaut doch mal vorbei.

Verena Huber, Team Kindertagesstätte Gräfenberg

Aufsuchende Beratung der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Forchheim



Die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung bietet Eltern, Kindern und Jugendlichen Unterstützung in allen Fragen und Problemen, die in einer Familie aufkommen können.

Fragen kann es immer geben, zum Beispiel, wenn

- Eltern bei bestimmten Erziehungsthemen unsicher sind.
- Eltern sich überfordert fühlen oder sich uneins sind.
- Eltern, Kinder und Jugendliche mit sich und untereinander Probleme haben.
- es Schwierigkeiten in der KiTa, Schule oder Ausbildung gibt.

Für Familien, die im Umland der Stadt Forchheim leben, ist es leider organisatorisch nicht immer möglich die Beratungsstelle aufzusuchen. Weite Anfahrtswege erschweren ihnen den Zugang zu einer professionellen Beratung. Gemeinsam mit dem Dekanat Gräfenberg ist es uns ein wichtiges Anliegen, sie trotzdem zu unterstützen. Dabei handeln wir nach dem Motto „Wenn die Menschen nicht zu uns kommen können, dann kommen wir eben zu ihnen“. Ab Oktober 2021 bietet unsere Sozialpädagogin (M.A.), Alexandra Götz, deshalb regelmäßig eine Offene Sprechstunde vor Ort an.

Für wen gilt das Angebot? Alle Eltern, Kinder und Jugendliche, die das Gefühl haben, über etwas sprechen zu müssen und eine professionelle Beratung zu ihrem Thema bekommen zu wollen.

Wann findet die Offene Sprechstunde statt?

Ab Donnerstag, den 07.10.2021 an jedem ersten Donnerstag im Monat von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr: 07.10.2021 // 04.11.2021 // 02.12.2021

Wo? Im Pfarrbüro am Kirchplatz 3 | 91322 Gräfenberg

Anmeldung: Bitte melden Sie sich persönlich, telefonisch oder per E-Mail im Pfarrbüro an, wenn Sie zur Offenen Sprechstunde kommen möchten.

Ansprechpartner: Dekan Reiner Redlingshöfer

Telefon: 09192/285 | E-Mail: pfarramt.graefenberg@elkb.de



Weitere Informationen unter www.caritas-fochheim.de. **Wir freuen uns auf Sie!**

Ökumenische Orgelwanderung am 12.09.2021 um 14.00 Uhr



Herzliche Einladung zu einer ökumenischen Orgelwanderung: Dreieinigkeitskirche - katholische Kirche Gräfenberg - Klosterkirche Weißenhohe - Wir wandern in unserer herrlichen Natur und lassen uns in den drei Kirchen von Orgelklängen bezaubern.

- Beginn **14.00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche** mit einem kleinen Orgelkonzert. Barbara Bachmayr (Konzertorganistin) spielt klassische Orgelmusik.
- **14.30 Uhr katholische Ferialkirche St. Michael** am Teufelstischweg. Kurzer musikalisch/meditativer Besuch mit der Organistin Maria Roth.
- Wandern über den Teufelstisch hinunter nach Weißenhohe zur Klosterkirche: eine knappe Stunde; ein größerer Anstieg, ansonsten bergab (Wanderschuhe und bei Bedarf Wanderstöcke mitnehmen)
- Variante: hinterm Bahnhof in Gräfenberg, ca. eine halbe Stunde (bequeme Laufschuhe reichen) = Angebot einer kürzeren und bequemerer Strecke
- Gegen **16.00 Uhr kleines Orgelkonzert in St. Bonifatius** Weißenhohe. Der Organist Thomas Köhler spielt Werke der leichten Muse.
- Geselliger Abschluss im Pfarrgarten (bei kühlem Wetter im Pfarrheim) mit Getränken und Fingerfood
- Zurückwandern auf der kürzeren Strecke über den Bahnhof oder per Bahn (RB21 sonntags Weißenhohe-Gräfenberg 17.08 h und 18.08 h)

Eintritt Euro 7, Kinder bis 12 Jahren frei. Bitte melden Sie sich an: im Dekanat Gräfenberg (Tel. 285) oder im Pfarramt Weißenhohe (Tel. 280).

Wir freuen uns sehr, mit Ihnen einen fröhlichen Nachmittag mit musikalischen Genüssen und dem gemeinsamen Wandern zu verbringen.



*Ihre evang. Kirchengemeinde
Gräfenberg - Ausschuss Musik und Kultur
Melanie Büttner, Erika Pöllet, Sonja Schmidt*

*Ihre kath. Pfarrei
Andreas Horning,
Claudia Polster*



„Hoffnung und Malz“

Ökumenische Wanderung – mit Bier und Besinnung.



Los geht es am **Sonntag, den 26.9.21 um 16.00 Uhr** an der Klosterbrauerei Weißenhohe. Um ca. 20.00 Uhr wollen wir eine Rückfahrt organisieren.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 20.9.21 in den Pfarrbüros Gräfenberg (285) oder Weisenhohe (280) und freuen uns auf den ungewöhnlichen Abend. Bitte Maske mitnehmen und festes Schuhwerk, sowie wetterabhängige Kleidung. Weitere Informationen Anfang September in den Schaukästen oder auf der Homepage der Gemeinden.

Andreas Hornung und David Vogt

Nachlese: Weltgebetsstag VANUATU

VANUATU, das Weltgebetsstagsland 2021 gehört zu den am meisten gefährdeten Ländern der Welt, was den Klimawandel angeht. Deshalb geht dieses, im Pazifik gelegene Land mit gutem Beispiel voran, denn als erstes Land der Welt verzichtet es gänzlich auf Plastik-Tüten, Styropor-Behälter, Plastik-Trinkhalme, -Bestecke, Einwegwindeln und vieles Andere. Es wurde durch die intensive Beschäftigung mit VANUATU deutlich, dass die Inselwelt im Pazifik bereits jetzt ihre Häuser durch Überschwemmung verliert. Die „Versalzung“ durch das Meerwasser hindert die angebauten Pflanzen am Wachstum, durch heftige Stürme und Tsunamis wird das Leben immer wieder bedroht. So entschlossen sich Frauen in Deutschland, besonders in Bayern, sich mit den Bewohner*innen

solidarisch zu erklären. Unterschriften wurden gesammelt. 1244 kamen zusammen. Nun sollen am 30. Juli 2021 die Listen dem Bayerischen Umweltminister, Herrn Thorsten Glauber, überreicht werden. Wir sehen dies als Erfolg an. Frau Dr. Tokarski, Geschäftsführerin und theologische Leiterin des Deutschen Weltgebetsstagskomitees wird dem WGT-Team in VANUATU diesen Erfolg weitergeben. So kommen wir den Bitten der Frauen aus VANUATU nach und freuen uns mit ihnen, dass wir diese Bitte erfüllen konnten, ihre Nöte hier publik zu machen. So steht außer der Fürbitte auch unser Tun. Wir werden also dem Motto des WGT gerecht: „Informiert beten – betend handeln“.

Katharina Wittenberg

Zeitenwechsel in Tansania

Der ISS- Überfall im Süden unsrer Partnerschafts-Diözese (Herbst 2020) ist noch in schrecklicher Erinnerung. Die Moslems, die als Nachbarn in der Diözese von Bischof Mbedule leben, hatten den Bischof zu einer „Friedenskonferenz“ eingeladen und er wurde in den „Friedensausschuß“ der Süd-Region als Sekretär gewählt. So stellen sich die benachbarten Muslime als „Beschützer“ für die Christen dar. Hoffentlich wird auf diese Weise einem nochmaligen Überfall vorgebeugt. Das war Ende Mai.

Im Juni sandte der Bischof Bilder aus dem dortigen Gemeindeleben. Frauengruppenleiterinnen wurden in ihr Amt eingeführt, etwas Neues in der Diözese. Als wir 2018 dort waren, hat er mit uns über dieses Vorhaben gesprochen und jetzt in die Tat umgesetzt. Kurze Zeit später kamen in Mtwara an einem Juni-Wochenende viele Erzieher*innen, Kindergottesdiensthelfer*innen, Jugendleiter*innen, aber auch Lektor*innen zusammen; es fand eine religionspädagogische Weiterbildung statt und Viele waren von weit her gekommen. Die deutsche Pfarrerin Tina Scheibenberger mit ihrem afrikanischen Mann, aber auch Ingrid Walz aus Neuendettelsau, die schon längere Zeit in Afrika für die religionspädagogische Ausbildung in Mitte und dem Süden Tansanias verantwortlich ist, waren neben afrikanischen Theolog*innen an dieser Weiterbildung beteiligt.



Sowohl in der tansanischen Diözese als auch bei uns, werden wir am Sonntag, 18. Oktober 2021 einen dekanatsweiten Partnerschaftsgottesdienst in Thuisbrunn feiern. Bitte, halten Sie sich diesen Termin frei. Über alle Fortschritte, die in unserer Partnerdiözese gelingen, freue ich mich sehr und bin dafür dankbar. Für den Fall, dass jemand die Partnerschaftsarbeit unterstützen möchte: Spendenkonto: Dekanat Gräfenberg // DE62 7635 1040 0000 2061 36 // BYLADEM1FOR // Betreff „Partnerschaftsarbeit“ bitte unbedingt so angeben!

Katharina Wittenberg



Ausgerechnet ...

... an dem Sonntag im Juli, an dem unser Land wegen der Hochwasserflut im Westen und Südosten Deutschlands, bei der ganze Dörfer zerstört wurden, stand eine Dürre-Erzählung aus dem ersten Buch der Könige (Kapitel 17,1-16) auf dem Predigtplan. In ihr wird vom Propheten Elia erzählt, der von Gott in Dürrezeiten wunderbar mit dem Lebensnotwendigen versorgt wurde.



Eine besondere Dürrezeit haben wir seit März vergangenen Jahres mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie und den daraus folgenden Lockdowns erleben müssen. Durch die verordneten Kontaktbeschränkungen und die damit verbundene Absage vieler Begegnungsmöglichkeiten wurde es bei Etlichen in ihrer Seele dürr und leer. Zum Glück und Gott sei Dank sind die Infektionszahlen zwischenzeitlich soweit gesunken und die Impfungen soweit fortgeschritten, dass vieles wieder möglich ist, was uns gut getan hat und was wir viele Monate vermisst haben: Konzerte in unseren Kirchen und vor allem das Singen in unseren Gottesdiensten. Beides lässt die bei etlichen ausgetrocknete Seele wieder aufleben und macht Hoffnung, dass die Dürrezeiten bald vorbei sein werden.

Und selbst wenn es noch etwas dauern sollte, bis auch in unserem kirchlichen Leben wieder alles so möglich ist, wie wir das hoffen und kennen, dürfen wir – so lehrt uns die Erzählung von der Versorgung des Elia – darauf vertrauen, dass Gott auch uns mit dem versorgt, was unsere Seele braucht, um nicht auszutrocknen. Denn: Wer auf Gott vertraut, braucht sich nicht zu fürchten vor den Träumen der Nacht und der Einsamkeit – auch nicht vor Dürre und vor Wasserflut. Sondern darf mit Hoffnung in den neuen Tag gehen. Denn Gott hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten und dass sie dich beschützen, Tag und Nacht. (nach Psalm 91).

Grund zur Freude hat die Kirchengemeinde Igensdorf. Nach achtmonatiger Vakanz beginnt dort im September das Pfarrersehepaar Simone und Leonhardt Hewelt seinen Dienst. Noch im August werden die beiden, die sich die Pfarrstelle teilen, mit ihren drei Kindern nach Igensdorf ziehen. Für Pfarrer Martin Kühn beginnen dagegen nach den Ferien die letzten Monate im Dienst. Der Thuisbrunner Pfarrer wird Ende Dezember in den Ruhestand verabschiedet.

Wie es danach mit der seelsorgerlichen und gottesdienstlichen Betreuung der Kirchengemeinde Thuisbrunn weitergeht, dazu wird derzeit vom Dekanats-

ausschuss zusammen mit den Kirchenvorständen aus Thuisbrunn, Gräfenberg und Walkersbrunn ein Konzept erarbeitet, das noch in diesem Jahr und damit rechtzeitig vor der Vakanz verabschiedet werden soll.

*Eine gute und vor allem gesegnete Ferien- und Urlaubszeit,
Ihr Dekan Reiner Redlingshöfer*

Unser Friedhof soll schöner werden

Im Eingangsbereich des Friedhofs hinterm Bräustüberl blühen die Blumen auf den Dekanegräbern schon längst in allen Farben. Nun hat noch ein Teil eine Verschönerungskur erfahren: die Friedhofsmauer rechts vom Tor zum Verwaltungsparkplatz – danke an Evi Meier und Erika Pöllet. Endlich kann man sie wieder sehen, diese wunderschöne Stadtmauer mit dem breiten Pfeiler und ihren schönen Kalksteinen. Nach der Entfernung des Wildwuchses haben wir die Fliederwurzeln, die die Mauer durchzogen, weitgehend entfernt, die herausgefallenen Steine wieder hinein gemörtelt und die größten Löcher verputzt. Was richtig toll ist: Wir arbeiten bei der Verschönerung der Stadt- bzw. Friedhofsmauer

mit dem Bauhof der Stadt Gräfenberg zusammen. Wir pflegen die Stadtmauer und der Bauhof saniert den Teil der Friedhofsmauer, der noch keinen Betonabschluss hat und vermutlich über kurz oder lang eingefallen wäre. Die Zusammenarbeit mit der Stadt führen wir weiter, wenn wir auch noch den linken Teil der Stadtmauer verschönern und das Mauerwerk pflegen.

Und das Schönheitsprogramm für den Friedhof geht weiter: Die Mauer rechts vom Friedhofseingang (Eingang vom Kirchplatz) wird demnächst neu verputzt und im Bereich unterhalb der Leichenhalle bei der südlichen Friedhofsmauer entsteht ein Wiesen-Urnen-grabfeld. Im oberen Bereich der neu verputzten Friedhofsmauer sollen zwei Urnenstelen aufgestellt werden, die an ihrem Fuß jeweils acht bis zehn Urnen-grabstellen enthalten. Während hier ein kleiner Pflanzbereich vorgesehen ist, gibt es bei den Wiesenurnengräbern, wie bei der Urnenmauer keinen Pflegeaufwand durch die Urnengrabnutzer.





Konfitag 2021 zu Hause im Jugendheim Kappel

Kappel - Unter dem Motto „Jugendheim-Special“ fand am Samstag, den 26. Juni 2021 der diesjährige Konfirmandentag des Ev.-Luth. Dekanats Gräfenberg statt. Rund siebzig Konfis trafen sich auf dem Gelände des Jugendheims Kappel, um in einem Stationenlauf den diesjährigen Konfipokal-Sieger unter sich auszumachen.



An zwölf von ehrenamtlichen Jugendmitarbeitern angeleiteten Stationen mussten die Teams verschiedene Fähigkeiten unter Beweis stellen. Hierbei ging es um das Kennenlernen des Jugendheims und um klassische Elemente der Jugendarbeit. Von der Jugendheim-Rallye, über Teebeutelweitwurf, Eierlauf, einer Memo-Aufgabe, Bibelquiz, Indiacas und einigen anderen Herausforderungen bis hin zum Zusammenpuzzeln einer Jugendheim-Chronologie wurden verschiedenste Anforderungen an die Konfis gestellt. Von Station zu Station lockerte sich

die in letzter Zeit erworbene Zurückhaltung der Jugendlichen und fand ihren Höhepunkt in einer spontanen Schlacht mit den Überbleibseln der Wasserbombenstation.

Vor der abschließenden Siegerehrung erzählte Dekanatsjugendreferent Michael Stünn, welch wichtiger Ort das Jugendheim Kappel seit fast sechzig Jahren für viele Kinder und Jugendliche geworden ist und wie Gott an diesem Ort das Leben vieler Generationen positiv geprägt hat. „Ich muss heute in deinem Haus Gast sein.“ zitiert Stünn die Aussage Jesu an den Zöllner Zachäus. „Das Jugendheim soll euch ein Haus sein, in welchem ihr ihm begegnen könnt.“



Mein freiwilliges soziale Schuljahr im Dekanat Gräfenberg

Da mein erstes FSSJ corona-bedingt kaum stattfinden konnte, entschloss ich mich in der 9. Klasse nochmal ein solches Jahr in Gräfenberg zu machen. Pfarrer Vogt hatte ich durch meine Konfirmationszeit bereits kennengelernt. Zu Beginn im Oktober bekam ich einen großen Überblick über die vielen Felder der Gemeindegarbeit, wobei ich meinen Schwerpunkt auf die Kinder- und Jugendarbeit legte.



Als Erstes stand ein Jugendgottesdienst in Kappel an, bei dem ich von den Vorbereitungstreffen bis zur Ausführung vor Ort dabei war. Danach war ich bei einigen Konfiunterrichts in Gräfenberg und Bieberbach als Unterstützung mit dabei, so lange sie präsent stattfinden konnten. Auch bei den verschiedenen Kirchen-Tütenaktionen wie an Buß und Bettag, Fasching und Ostern war ich immer von Planung bis Umsetzung dabei. Was mir sehr großen Spaß gemacht hat und gemeindeübergreifend auch in Thuisbrunn und Hiltoltstein gut ankam. Das Highlight meines Einsatzes war für mich der Jugendabendgottesdienst bei uns in Hiltoltstein. Ich durfte ihn gemeinsam mit David Vogt leiten, das Thema war das „Vater UNSer“ und musikalisch wurden wir von der Dekanatsjugendband unterstützt. Das kam bei den zahlreichen Besuchern auch sehr gut an und ich freue mich schon darauf nochmal einen Jugendgottesdienst bei uns im Herbst mitmachen zu dürfen. Bei ein paar Gottesdiensten war ich auch in Gräfenberg mit Beiträgen dabei, wie an Pfingsten beim Familiengottesdienst und zuletzt bei den Beichtgottesdiensten der Konfirmanden/innen. Auch meine Einsätze bei uns bei der EDJH (evangelische Dorfjugend Hiltoltstein) zählten mit dazu. Dort war der intensivste Teil der Glaubensweg, den die EDJH in und um Hiltoltstein geplant und gestaltet hat. Übrigens ist er noch bis Ende August zu erkunden und lohnt sich sicher.

Vielleicht habe ich jetzt auch bei Dir das Interesse an einem solchen FSSJ in Gräfenberg geweckt. Alles was man dazu braucht, ist etwas Zeit (ca. 70 - 80 Stunden aufs Schuljahr verteilt), Freude sich ehrenamtlich zu engagieren und sich ein wenig für Kirche und Glauben interessieren (das kann und wird durch den Einsatz aber auch noch wachsen). Zuletzt möchte ich mich bei David Vogt nochmal herzlich für eine schöne, prägende sowie trotz Corona erlebnisreiche Zeit bedanken.

Manuel Seybold



Anno 1521



Hintergründiges zur Reformation: Ein paar Tage später lässt der junge, erst seit einem halben Jahr regierende Kaiser in spe. Karl die Fürsten zusammenrufen und fragt sie, wie es nach Luthers Nicht-Widerruf weitergehen soll. Die drücken sich um eine klare Antwort und jetzt spricht Karl Klartext.

Er sieht sich in der Nachfolge der „allerchristlichsten“ Kaiser. Das kommt von einer Erziehung am Hof in Brüssel. In der Hauptstadt des Herzogtums Burgund (in etwa das heutige Luxemburg, Belgien und die Niederlande mit Ausnahme mehrerer Fürstbistümer – das ursprüngliche Burgund weiter südlich hatte sich 1493 der französische König unter den Nagel gerissen) wurde Karl auf Anweisung seines Großvaters Kaiser Maximilian einerseits als echter Ritter erzogen, andererseits als frommer, papsttreuer Christ. Letzteres übernahm der Theologe Adrian von Utrecht. Der wurde im Gegenzug nicht einmal ein Jahr nach dem Wormser Reichstag unter dem Namen Hadrian VI selber Papst.

Zurück zu Karl: Der sieht sich als von Gott selber berufenen Garanten der bestehenden Ordnung. Und wer diese Ordnung gefährdet, muss gestoppt werden. In Bezug auf Luther sagt Karl jetzt wörtlich: „Es ist gewiss, dass ein einzelner Klosterbruder irrt, wenn er seine Meinung gegen die der gesamten tausendjährigen Christenheit setzt...“ Luther ist ein Ketzler und Karl ist jetzt entschlossen, wirksam gegen ihn vorzugehen. Er meint, schon zu lange gezögert zu haben und will jetzt durchgreifen. Die Meinung (oder besser: Nicht-Meinung) der Fürsten interessiert ihn nun nicht mehr.

Das Ganze hatte nur einen Haken: Im Vorfeld der Kaiserwahl hatte Karl den deutschen Fürsten garantiert, dass kein Deutscher, egal welchen Standes, ohne ordentliches Verfahren verurteilt werden darf. Darauf beriefen sie sich jetzt. Es ging ihnen nicht um Luther und seine Lehre, die unterstützte keiner von ihnen aktiv. Es ging nur um die Wahrung ihrer Privilegien, ihrer Macht. Luther war das Mittel zum Zweck, und wenn es hart auf hart kam, konnte man ihn problemlos fallen lassen.

Ein Ausschuss wurde eingesetzt. Der Kaiser stimmte einem Verhör zu, Luther wurde noch einmal einbestellt. Es ging um seine Aussage, dass auch Konzile irren können. Dabei hatten alle doch ein Konzil als letzte Chance für eine Reform der Kirche und für ihre Einheit gesehen. Dem aktuellen Papst traute man das nicht zu. Es wurde nach Kompromissformeln gesucht, es wurde geschmeichelt und gut zugeredet. Ohne Erfolg. Luther bestand nach wie vor darauf, aus der Bibel widerlegt zu werden. Der Erzbischof von Trier nahm Luther zu privaten Besprechungen

mit in seine Unterkunft und bot ihm die Leitung eines Klosters an. Als letzter Ausweg wurde überlegt, die Entscheidung an ein in Kürze einzuberufendes Konzil zu vergeben, wenn sich Luther daranhalten würde. Und das konnte und wollte er nicht versprechen. Jeder wusste ja, was 1415 in Konstanz mit Jan Hus passiert war. Man drehte sich im Kreis und es kam kein Ergebnis zustande. Schließlich entließ ihn der Erzbischof und versprach, sich beim Kaiser für einen „gnädigen Abschied“ einzusetzen. Der wurde gewährt. Drei Wochen freies Geleit. Abgesichert durch den Reichsherold. Der würde Luther und seine Gefährten begleiten und auch dafür sorgen, dass er auf keinen Fall unterwegs predigt. Am 26. April verließen sie Worms in Richtung Wittenberg. Sie kamen nicht dort an...

Jochen Schleicher

Schön, dass es dich gibt!

Eigentlich sollten seit Juni 2017 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirche und Diakonie durch Willkommenstage in ihren neuen Wirkungsbereichen begrüßt werden. Doch wie soll das in Zeiten der Pandemie funktionieren, wenn Treffen in Gruppen schwierig oder gar nicht möglich sind? Wir - das Team der Willkommenstage von BildungEvangelisch Fränkische Schweiz - hatten die Idee: Für alle neuen Mitarbeitenden organisieren wir eine „Willkommenstüte“!



In einer schlichten Papiertüte mit Namensherz gab es für alle eine Regenbogen-tasse mit der Aufschrift „Schön, dass es dich gibt!“ Einige andere Zeichen der Wertschätzung wurden mit einem Begleitschreiben in ihrer Symbolkraft erläutert. Auch die beiden Dekane fügten einen schriftlichen Willkommensgruß bei.

„Das war wirklich eine schöne Idee. Wenn man die Tasse sieht, wird man gleich fröhlich!“, so eine beschenkte Mitarbeiterin.

Genau das war auch unsere Absicht. Zudem können die Willkommenstüten auch einen Ausblick geben auf ein Treffen in Präsenz, das nun für den 20. Oktober 2021 geplant ist.

Das Team der Willkommenstage Gertrud Wiesheier, Frank Höhle und Ulrike Wilke



- Konzerte**
 Ökumenische Orgelwanderung 12.09.2021, 14.00 Uhr
 Ökumenische Wanderung 26.09.2021, 16.00 Uhr
- Start Konfirmandenzeit 2022** 22.09.2021, 16.30 Uhr in der Kirche

Tanz am Freitag

Liebe Damen und Herren, wir hoffen, wenn es die Coronalage zulässt, dass wir wieder nach den Sommerferien tanzen können. Der Kreis ist altersbedingt kleiner geworden. Aber wir wollen uns **am Freitag, dem 17. September, um 9.30 Uhr** im Gemeindehaus treffen. Herzlich laden wir Sie ein, bei uns mitzutanzten. Ob wir Tanzen im Sitzen oder Tanzen auf der Fläche anbieten, entscheiden wir vor Ort. Wir freuen uns,

herzliche Grüße, Inge Wehrfritz

Kirchenfenster

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **10. September**

Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gräfenberg, Kirchplatz 3, 91322 Gräfenberg
Redaktionsteam: David Vogt, Karin Bader, Gertrud Kasch, Jochen Schleicher, Katharina Wittenberg
Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung des Verfassers.
Layout: Christiane Scheumann; S. 4 Grafik: vectorstock © natbasil „Kerze“; S. 5 pixabay © Hans Braxmeier; S. 6-7
Fotos © Lukas Neuß; S. 7 Fotos: Verena Huber; S. 10 Grafik Bier dolcevivectorstock © dolcevita; S. 11 Fotos: Katharina
Wittenberg; S. 12,13 Fotos: Reiner Redlingshöfer; S. 14 Fotos: Michael Stünn; S. 15 Foto: privat; S. 16 Grafik „Lutherrose“
vectorstock; S. 17 Foto: Gertrud Wiesheier; Titelbild: ebw; Druck: Gemeindebriefdruckerei Auflage 1.250 Stück

Pfarramt und Dekanat Gräfenberg
Kirchplatz 3, Tel. 285
www.graefenberg-evangelisch.de
E-Mail: dekanat.graefenberg@elkb.de

Dekan:
Reiner Redlingshöfer, Tel. 285,
Offene Sprechstunde:
Do 16.00-18.00 Uhr
Nach Vereinbarung: Di-Fr
E-Mail: reiner.redlingshoefer@elkb.de

Pfarrer:
David Vogt, Tel. 8530
Sprechstunde:
Di-Fr nach Vereinbarung
E-Mail: david.vogt@elkb.de

Pfarramt:
Claudia Deuerlein
Di, Mi: 9.00 – 11.00 Uhr
Maritta Igel-Fritz
Fr: 9.00 – 11.00 Uhr
(bei Lockdown bitte anrufen)
pfarramt.graefenberg@elkb.de

Dekanat und Friedhofsverwaltung:
Andrea Meier
Mo, Di, Do: 9.00 – 11.00 Uhr
(bei Lockdown bitte anrufen)

Spendenkonto der Kirchengemeinde
Sparkasse Forchheim
Kto. Nr. 210062 (BLZ 76351040)
IBAN: DE81 763 510 400 000 210 062

Vertrauensmann des Kirchenvorstands
Jochen Schleicher, Tel. 6911
E-Mail: jschleicher@t-online.de

Diakoniestation
Bayreuther Straße 22, Tel. 99 74 30
E-Mail: diakoniestation-graefenberg@dwbf.de
Leitung: Dominique Pilhofer

Mesner
Siegfried Krieger, Tel. 8809

Kindergarten der Diakonie Bamberg- Forchheim,
Jahnstraße 13, Tel. 7120
Leiterin: Michaela Raum
E-Mail: kita-graefenberg@dwbf.de

BildungEvangelisch Fränkische Schweiz; Kirchplatz 3; Tel. 99 45 49,
E-Mail: be.fraenkische-schweiz@elkb.de
www.be-fraenkische-schweiz.de

KASA (Kirchliche Sozialarbeit)
Sandra Kunze (Dipl. Soz.Päd.)
Sprechzeiten: Di., 14.30 – 16.00 Uhr
und Fr., 9.30 – 12.00 Uhr
Termine bitte nach Vereinbarung
Kirchplatz 3, 91322 Gräfenberg,
Tel.: 09192-9951-531,
E-Mail: s.kunze@dwbf.de



Bitte informieren Sie sich auch aktuell unter www.graefenberg-evangelisch.de, dem Amtsblatt oder dem Schaukasten für Änderungen.
Wir freuen uns auf Sie!

Gottesdienste im Überblick

Sonntag, 01. August	9.30 Uhr 9. So. nach Trinitatis (Redlingshöfer) Abendmahl, Kirchweih
Dienstag, 03. August	16.00 Uhr Aufnahme Fernsehgottesdienst für TV Oberfranken
Sonntag, 08. August	9.30 Uhr 10. So. nach Trinitatis, Freiluftgottesdienst in Guttenburg (Redlingshöfer)
Sonntag, 15. August	9.30 Uhr 11. So. nach Trinitatis
Freitag, 20. August	15.30 Uhr Seniorengottesdienst in der Tagespflege St. Michael
Sonntag, 22. August	9.30 Uhr 12. So. nach Trinitatis (Redlingshöfer)
Sonntag, 29. August	9.30 Uhr 13. So. nach Trinitatis (Vogt)
Sonntag, 05. September	9.30 Uhr 14. So. nach Trinitatis (Heß)
Sonntag, 12. September	9.30 Uhr 15. So. nach Trinitatis (Vogt)
Freitag, 17. September	15.30 Uhr Seniorengottesdienst, Tagespflege St. Michael
Sonntag, 19. September	9.30 Uhr 16. So. nach Trinitatis Freiluftgottesdienst am Michelsberg (Redlingshöfer)
Sonntag, 26. September	9.00 Uhr 17. So. nach Trinitatis Jubelkonfirmation Diamant/Eiserne/Gnaden/Kronjuwelen (Redlingshöfer)
	10.30 Uhr 17. So. nach Trinitatis Jubelkonfirmation Silber/Gold (Redlingshöfer)
Sonntag, 03. Oktober	9.30 Uhr 18. So. nach Trinitatis, Erntedankgottesdienst (Redlingshöfer)
	11.00 Uhr 18. So. nach Trinitatis , Erntedank- Familiengottesdienst mit ev. Kindergarten (Vogt)

	Ökumenische Andachten
Dienstag, 28. September	19.30 Ökumenische Andacht (Redlingshöfer)